

KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN



Vizepräsidentin: Christine Ryser 034 435 02 91 christineryser@bluewin.ch  
 Pfarramt: Pfarrer Theo Castelberg 034 431 29 52  
 Sigristin: Vreni Dubach 034 435 13 76 dubach.vreni@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Juni

- So 2. 9.30 Uhr Konfirmation**  
 mitgestaltet durch die Konfirmandinnen und Konfirmanden  
 Pfarrer: Theo Castelberg.  
 Lektorat durch Konfirmanden  
 Musik: Jürg Bernet und David Bärtschi
  - So 9. 9.30 Uhr PfingstGottesdienst.**  
 mit dem Kirchenchor Leitung: Galina Marx  
 Pfarrer: Theo Castelberg Organistin: Renate Zaugg  
 Lektor: Walter Käser
  - So 16. 9.30 Uhr Gottesdienst Flüchtlingssonntag**  
 Pfarrer: Theo Castelberg Organistin: Gertrud Schneider  
 Lektorin: Margrit Altermatt
  - So 23. 10.00 Uhr Familiengottesdienst auf der Lueg** Bei schlechtem Wetter in der Kirche  
 Mit dem Posaunenchor Gondiswil.-Waltrigen  
 Pfarrer: Theo Castelberg.  
 Taferinnerung KUW 2. Klasse
  - So 30. 9.30 Uhr Gottesdienst**  
 Pfarrerin: Esther Kaderli Organistin: Renate Zaugg  
 Lektorin: Christine Aeschmann
- Fahrdienst:** Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab.  
 Melden Sie sich bitte bis Samstagmittag bei Christine Ryser Tel. 034 435 02 91

ABDANKUNGEN

Zuständig ist: Pfarrer Theo Castelberg Telefon: 034 431 29 52

KINDER, JUGENDLICHE

**KUW 9. Klasse**  
 Sonntag, 2. Juni 2019 9.30 Uhr  
 Konfirmation  
 mit Pfarrer Theo Castelberg  
 Musik: Jürg Bernet  
 und David Bärtschi

**KUW 2. Klasse**  
 Donnerstag, 13. Juni 2019  
 8.30 – 15.00 Uhr  
 im Gemeindeforum  
 mit Mittagessen

Thema:  
 Ich bin getauft - Gott liebt mich  
 Leitung: Doris Steiner

**Sonntag, 23. Juni 2019**  
 10.00 Uhr Familiengottesdienst  
 auf der Lueg  
 Thema: Taferinnerung  
 Leitung: Doris Steiner  
 und Theo Castelberg

**Voranzeige**  
 KUW 5. Klasse  
 Das Lager Ramsei findet dieses Jahr  
 erst am Samstag/Sonntag, 14. / 15.  
 Sept. 2019 statt, anstelle letztes  
 Augustwochenende. Bitte  
 reservieren Sie sich dieses Datum

PFINGSTMONTAG 10. JUNI 2019  
 DIE FYER LIEGEN IN DER KIRCHE AUF



SENIORENFAHRT

Am Freitagmorgen 10. Mai bestiegen 76 frohgelaunte Seniorinnen und Senioren die zwei Sommer-Busse für die alljährliche Altersfahrt. Leider war der Himmel bedeckt und zeitweise regnete es. Die Reise führte via Langenthal, Oensingen, Balsthal, Herbetswil, Crémines in den Berner Jura nach Moutier, Richtung Saignelégier.



Im Hotel Restaurant Maison Rouge in Les Bois wurde das reichhaltige Mittagessen mit einem Haussalat, Schweinsteak an einer Pilzsauce mit Pommes Frites serviert. Als Dessert wurden alle mit einem vielfältigen Schlemmerteller verwöhnt. Regula Stalder überraschte das Geburtstagskind Elsbeth Glanzmann und überreichte ihr einen selbstgebackenen Spitzbueb. Zu ihrem 85. Wiegenfest sangen alle ein gitarrenbegleitetes Geburtstagslied. Elsbeth hat sich sehr über diese unerwarteten Gratulationen gefreut.



Wegen des Regens hatten die meisten wenig Lust, die Pferde und Esel beim Maison Rouge zu besuchen. Satt und zufrieden führte die Reise weiter auf den Chasseral. Auf der Passhöhe tat sich der Himmel auf, die Aussicht über das Mittelland und die Seen war atemberaubend schön.



In der Kirche Aarberg wurde die grosse Reisegesellschaft von Glockengeläute und Orgelspiel überrascht. Pfarrer Theo Castelberg hielt eine eindrückliche Andacht. Gerade neben der Kirche, im Restaurant Krone hatten alle schon wieder Appetit auf das kleine Zvieri. Natürlich hatte man auch hier reichlich Zeit, um ausgiebig miteinander zu „dorfe u brichte“.



Auch auf dem Heimweg nach Affoltern wurde angeregt geplaudert. Pünktlich um sieben Uhr kamen alle wohlbehalten und zufrieden an ihren Einsteigeorten an. Alle durften einen wunderschönen, reichen Tag erleben.

Fotos: Silvan und Margrit Altermatt



**DER KIRCHENCHOR AFFOLTERN**  
**SUCHT SÄNGER UND SÄNGERINNEN**  
 FÜR DAS CHORPROJEKT  
**ZUM EINSETZUNGSGOTTESDIENST**  
**VON PFARRER PIERRICK HILDEBRAND**  
**AM 1. SEPTEMBER 2019 14.00 UHR**  
**PROBENSTART AM 26. JUNI 2019 20.00 UHR**  
 5 PROBEN AM MITTWOCHABEND IM GEMEINDEFORUM  
 KONTAKT: MEILI FLÖCKIGER 034 435 11 20

DAS FEST DES HEILIGEN GEISTES

Wir haben eine gute, alte Tradition! Wir kommen immer am Sonntag, am 1. Tag der Woche, zusammen, um Gott zu danken, ihn zu loben, um Trost, Vergebung, Kraft und Heilung zu bitten, ihm zu singen.



Wir tun dies zwischen 09.30 Uhr und 10.30 Uhr. Genau zu der Zeit kamen die Jünger zum Gebet zusammen und wurden begabt mit der Liebe Gottes, mit dem Tröster, dem Beistand, der sie vor Gott und den Menschen vertritt, dem Heiligen Geist. In diesem Heiligen Geist konnte sie jeder verstehen. Er begabte sie sogar, in ihnen unbekanntem Sprachen zu reden. – Ein Wunder und Zeichen von Gott, dass er es war, der hier sprach.

„Und nun, hört mir gut zu!“, so hat Petrus seine Glaubensbrüder angesprochen. Diese alle, die für eure Ohren unverständliche Worte reden, sind nicht betrunken, wie es etliche meinen, ist es doch erst die dritte Tagesstunde. (Damals zählte man von sechs Uhr, d.h. mit dem Aufgang der Sonne, die Tagesstunden.) Um 9.00 Uhr am Morgen konnte noch niemand so betrunken sein, ausserdem haben die vielen Fremden, die zum Wochenfest in Jerusalem waren, bestürzt gesagt: „Wir hören sie in unserer Sprache die grossen Taten Gottes verkündigen!“ – Der Heilige Geist Gottes hatte sie begabt.

Aufschlussreich und von Gott bestimmt ist nicht nur die Zeit, denn um die dritte Stunde des Tages wurde Jesus am Karfreitag gekreuzigt, und um die dritte Stunde kamen sie seither zum Gebet zusammen. Aufschlussreich ist auch der Ort und der Anlass!

In Jerusalem, so hatte es Jesus versprochen. Vor seiner Aufnahme in den Himmel, sagte er: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und werdet meine Zeugen sein, in Jerusalem, in Judäa und Samarien und bis ans Ende der Erde.“<sup>2</sup>

In einem Haus, nicht im Tempel. Wir sehen daran, dass sich der Heilige Geist nicht an gewisse, heilige Orte und Gebäude bindet. Wo die Schar der Gläubigen versammelt ist, wo immer es sein mag, da ist der Heilige Geist bereit, sich mächtig zu offenbaren.

Warum gerade an Pfingsten? Bei diesem Fest waren viele Juden und Pilger aus aller Herren Länder in Jerusalem versammelt. Bestimmt würden sie zu Hause von diesem Wunder Gottes erzählen. – Ebenso die Jünger. Petrus hat schon angefangen. Noch vor wenigen Wochen hatte er feige Jesus verleugnet und wollte dann wieder in seinen angestammten Beruf zurückkehren, zum Fischen. Und nun ist er es, der begeistert und mutig, die erste christliche Predigt hält.

„Hört gut zu!“, sagt er begeistert: „Heute erfüllt sich vor euren Ohren das Prophetenwort, das Gott für die Heilszeit am Ende der Tage verkündet hat. Ihr hört Gottes Wort in eurer eigenen Sprache. Leute, die nicht studiert haben, sprechen Persisch, Phrygisch, Babylonisch, Arabisch, Griechisch, Lateinisch usw. Und es wird noch wunderbarer. Ihr kennt die Schrift: Eure Nachkommen, sogar Knechte und Mägde werden Träume haben und weissagen. Sie werden die Zeit und die Zeichen Gottes verstehen. Denn Gott will Wunder tun, oben im Himmel und unten auf der Erde.“<sup>3</sup> Dies sind die Geburtswehen einer neuen Welt.

„Ihr werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei hören, von Erdbeben da und dort, von Verfolgung um meines Namens willen...“<sup>4</sup>

„Zuletzt aber werden sogar Sonne und Mond ihren Schein verlieren und dann werdet ihr den Menschen Sohn kommen sehen in den Wolken des Himmels mit grosser Kraft und Herrlichkeit.“ So hatte es Jesus seinen Jüngern vorausgesagt. „Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.“<sup>5</sup>

„Und jetzt hört mir noch einmal gut zu! Jesus von Nazareth, den ihr durch die Hand der Gesetzlosen ans Kreuz gebracht, den hat Gott auferweckt; denn es war ja unmöglich, dass er vom Tod festgehalten würde. Ist er doch selbst das Leben. Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge frohlockt! Heute hat er sein Versprechen eingelöst und den Heiligen Geist über uns ausgegossen. Das ist es, was ihr hier vor euren Augen und Ohren erlebt habt.“

„So wisse nun ganz Israel, dass Gott diesen Jesus zum Herrn und Heiland gemacht hat.“<sup>6</sup> Pfingsten ist also das Fest des Heiligen Geistes, der Erfüllung dessen, was Jesus versprochen hat. Dennoch warten wir noch immer auf die Vollendung.

Gottes Reich ist nahe herbeigekommen! Wir meinen oft, es müsste etwas ganz Grosses, etwas Spektakuläres passieren. Da, wo möglichst viele Menschen sind. Es beginnt da, wo Menschen sich den Geist Gottes schenken lassen. Z.B. in einer Dachkammer. In deiner Dachkammer. Wie viele Menschen glauben zwar an diesen Jesus, aber sie haben noch keine Pfingsten erlebt. Sie lassen den Heiligen Geist nicht an sich wirken.

M. a. W. der Geist ist die feine Sprache des Herzens. Diese Stimme braucht Stille, um gehört zu werden. Vielleicht weist mich seine Stimme auf etwas hin, legt den Finger auf einen wunden Punkt. Wo wir es zulassen, merken wir, was es zu bereinigen gilt. Oft denken wir dann: „Der andere soll den ersten Schritt machen!“ Doch wenn der Geist Gottes mir etwas zeigt, dann meint er mich, dann soll ich ihm meine Antwort geben, ihm gehorsam sein. Daraus entsteht dann auch eine friedsame Frucht, daraus wir miteinander am selben Ziel arbeiten können.

Der Heilige Geist, ist ein feinfühlig und liebevoller Pädagoge. Er möchte, dass wir gemeinsam am Reich Gottes arbeiten. Wo wir als Einzelkämpfer arbeiten, ermüden und ermatten wir rasch.

Zu diesem Gemeinschaftswerk gehört, dass wir Kranke besuchen, mit ihnen beten, den Menschen von Jesus und seinem Reich erzählen, sie von Bindungen freisprechen, den Armen und Verlorenen helfen und Traurige trösten.

Dazu gehören auch die wertvollen Dienste des Kirchgemeinderates: Die administrativen Aufgaben mit ihren verschiedenen Ressorts und die Unterstützung im Gebet.

Ich wünsche Ihnen neue und gesegnete Pfingsten.